

\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$
 \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$
 \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$
 \$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$

\$\$\$ \$\$ \$\$\$\$\$\$
 \$\$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$
 \$\$ \$\$ \$\$\$ \$\$ \$\$\$
 \$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$\$\$
 \$\$\$ \$\$\$ \$\$\$\$\$\$

la: dat12a

 Dieses zine erscheint auch am 2. tag des WetzKon II 04.07.2015
 in Wetzlar, Phantastische Bibliothek

Veranst.: BiFi

Herausg.: Edmund André 23847 Meddewade Tel. 0177 2607609
<http://edm-online.de> [mailto: ecki@magic.ms](mailto:ecki@magic.ms)
<http://HanseCon.blogspot.com> <http://edm-online.blogspot.de>

EDM: NITES & FITES
 Heiße nächte in Wetzlar. Betont ausgeruht erschienen die fans an die-
 sem morgen im conhaus und griffen sich die angebotenen lauwarmen ge-
 tränke. Später kam dann blechweise pizza - auch für lau. Der DSFP kann
 sich über sein erstes dänisches mitglied freuen, und der Rüsselmops
 freut sich auch - prähistorische verwandte. Kurz: fandom ist schön.

Martin Stricker:
 Heiß isses (aber das ist ja schon vom Vorwort her klar). Entsprechend
 mühsam folge ich den Programmpunkten... Hochinteressant fand ich die
 verschiedenen Vorträge zur Fandomgeschichte in Deutschland, da weiß
 ich einfach viel zu wenig (bin erst mitte der 1990er Jahre zu Fandom
 und SFCD gestoßen). Klar ist jedenfalls: Früher war nicht alles bes-
 ser. Aber immerhin: Die Conbenamsung nähert sich wieder ihren Anfän-
 gen: Hießen sie zunächst Kon mit K (von "der Konvent"), änderte sich
 dies schnell infolge der Anglisierung in Con mit C (von "die Conven-
 tion", nur die Literaturfans haben das mit dem geänderten Artikel nie
 auf die Reihe bekommen). Aus historischen Gründen wurde der heutige
 Kon entsprechend des (nach derzeitigen Stand der Forschung) aller-
 ersten Kons auf nichtenglischsprachigem Boden WetzKon II benannt, und
 auch die nächste SFCD-JahresCon wird MediKon One heißen. Schön!

Interessante Gespräche habe ich wieder führen können mit mir bereits
 bekannten und auch unbekannten Personen. Das ist der Vorteil an einer
 Con mit nur zwei Programmschienen: Ich muß mich nicht zwangsläufig
 mehrteilen. :-) Ich habe ein paar neue, auch internationale Kontakte
 geknüpft und mir einige signierte Bücher gesichert. Besonders danken
 möchte ich Andreas Eschbach, der geduldig meine gesamte Eschbach-Bü-
 chersammlung (mit sämtlichen Ausgaben) signiert hat.

So, nun werde ich selbst vortragend tätig werden: Werke, die den DSFP
 fast gewonnen hätten, in der das DSFP-Komitee die Nominierungen des
 Jahrgangs 2014 vorstellt.

 KonFekt:
 "Warte, ich muss noch meine Melonen richten!"
 Bifi zu einem Fotografen

Matthew:

Sehr angenehm an diesem Kon ist, dass es freie Getränke gibt. Auch die angebotenen Stücke Melonen sind erfrischend und erklären das umseitige KonFekt.

Fred:

Was für ein heißer Con - die Temperaturen dieses Wochenende brechen alle Rekorde, und dieser JubiläumsCon wird sicherlich als eine echt heiße Sache in die SFCD-Historie eingehen.

Ursprünglich wollten wir ja zu dritt aus Hannover kommen, doch Uwe Gehrke kam eine FOLLOW-Sache dazwischen, und Michael Wangenheim, der kurzfristig mitkommen wollte, bekam so schnell keinen Urlaub. Und so sind wir wieder im Doppelpack eingetroffen, um die Fahne von Hannover hochzuhalten.

Da ich aber Urlaub bekommen habe, konnten wir am Freitag früh losfahren, so dass ich diesmal um 16:00 Uhr den ersten Programmpunkt mitbekam. Thomas Leblanc führte uns durch die Phantastische Bibliothek und versorgte uns mit interessanten Kommentaren. Ich war wie erschlagen von der Masse an Büchern, auch wenn wir als SFGH die Bibliothek schon vor fast zwanzig Jahren besucht hatten (ein Bericht dazu findet sich auf der SFGH-Homepage), aber das war noch im alten Standort der Druckerei auf der Verkehrsinsel.

Anschließend hörte ich noch die Lesung von Axel Kruse, wobei ich beschämenderweise sagen muss, dass ich das Manuskript von ihm nach dem letzten SFCD-Con zum Lesen per Mail bekommen habe. - Wenn der Tag doch nur 48 Stunden hätte und ich nicht die wertvolle Zeit mit Erwerbsarbeit verschwenden müsste ...

Die offizielle Eröffnung um 18:00 Uhr war dann wieder sehr interessant und erhellend. BiFi sterben die Ehrengäste weg, und sie wird wohl echte Probleme bekommen, wenn sie zum 65jährigen Jubiläum ("Rentner-Con") ruft ... Wäre dann der dritte JubiläumsCon unter ihrer Ägide (so macht man Gerüchte ... ;-)

Thomas Le Blanc führte uns dann in einem bunten Reigen durch 50 Jahre SF in Deutschland 1950-1999, was sich vor allem auf die westdeutsche Szene bezog. Immerhin gab es ein paar Ergänzungen aus dem Publikum zur ostdeutschen Szene.

Um 20:00 Uhr ging es dann zum BOLERO, einem Steakrestaurant. Durch die schiere Masse unseres Ansturms dauerte es dann zwar bis 22:00 Uhr, bis ich meine Entrecôte bekam, doch da ich bis dahin vier Alsterwasser konsumierte, dürfte sich der Abend für das Restaurant gelohnt haben, da die Hitze nicht nur mich zum Konsum von Getränken animierte.

Der Abend wurde dann durch tiefgründige Gespräche im zum Hotel gehörenden Restaurant beendet, bevor ich mit dem Fahrstuhl zum Zimmer fahren konnte.

Am Samstag ging es dann mit einer Lesung von Gaby und Arno Behrend weiter, die jeweils aus einem ihrer Bücher lasen - gute Kurzgeschichten, die im Rauscher-Raum gekauft werden können.

Um 11:00 Uhr stellte dann BiFi in einer Präsentation eine Unmenge an Fotos von Cons der 50er, 60er und 70er Jahre vor, wobei der Fotograf Hagen Zboron aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend war.

Anschließend begab ich mich ins Untergeschoss - zum einen, weil es dort deutlich kühler war (28 statt 38 Grad...), zum anderen, weil es drei interessante Vorträge hintereinander gab.